

I.

Bur Chronik der Realschule

von Herbst 1858 bis Herbst 1859.

Die Herbstferien des Schuljahrs 1857/58 hatten mit dem 29. August ihren Anfang genommen. Nachdem der Director der Realschule, Herr Professor Dr. Philipp Wackernagel, das Schuljahr 1858/59 mit Ansprache und Erläuterung der Schulgesetze am 5. October eröffnet hatte, leitete er die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs am 15. October. Hierauf veranstaltete derselbe auf dem Turnplatz noch die Gedächtnisfeier des 18. October, in der er in voller Kraft unter dem lobenden Freudenfeuer begeisternde Worte sprach; übertrug aber am folgenden Tage seine Stellvertretung dem unterzeichneten ersten Oberlehrer, um in amtlichen Angelegenheiten eine Reise zu machen, von der er erkrankt zurückkehrte und bald nachher an jeder amtlichen Handlung durch die zunehmende Krankheit verhindert war. Das hochlöbliche königliche rheinische Provinzial-Schul-Collegium übertrug gleich die Direction der Anstalt behufs Handhabung der Ordnung an den ersten Oberlehrer, und als die Krankheit des Directors leider länger andauerte, committirte hochdasselbe den Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Landfermann, der vom 22. bis 25. Januar 1859 die Anstalt revidirte und die Vertretung der Lectionen des Directors in einer Conferenz feststellte. Indem Provinzial-Schul-Collegium hierauf durch Rescript vom 3. Februar den Herrn Director bis auf Weiteres von allen und jeden Directionsgeschäften und der mit denselben verbundenen Verantwortlichkeit entband, übertrug es zugleich die Direction der Anstalt in ihrer ganzen Ausdehnung nach Innen und nach Außen dem Unterzeichneten, der zu Ostern einen neuen Lectionsplan der höhern Behörde zur Genehmigung vorlegte und sich der durch Lehrerwechsel und andere Umstände schwierigen Aufgabe besonders durch das einheitliche Zusammenwirken des Lehrercollegiums entledigen konnte.

Der dritte Oberlehrer, Herr Dr. Berglein, verließ gleich zu Anfang des Schuljahrs die Anstalt, um einem ehrenvollen Rufe als Director der Realschule in seiner Vaterstadt Braunschweig zu folgen. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis! Als sein Stellvertreter trat mit ministerieller Genehmigung ein Herr Dr. Gade aus Hannover, bisher Professor am Collegio imperial zu Rio de Janeiro, und Ritter des brasilianischen Rosenordens. Die definitive Wiederbesetzung der Stelle steht bevor.

Nach seiner Erwählung zum Pastor an der reformirten Gemeinde zu Kronenberg, legte Herr Pfarrer Fürer zu Ostern seine Stelle nieder, die er seit einem Jahre mit großer Liebe und Anerkennung bekleidet hatte. Wir freuen uns, den lieben Kollegen in unserer Nähe zu wissen! Zur definitiven Wiederbesetzung der durch seinen Austritt erledigten Lehrerstelle sind alle nöthigen Vorkehrungen getroffen. Zur Aushilfe wurde Herr Candidat Gieseler aus Göttingen gewonnen, der auch den Turn-Unterricht übernahm.

Mit Anfang des Schuljahres trat Herr Engwich, bisher Oberlehrer in Goldberg, als ordnungsmäßig erwählter und bestätigter fünfter ordentlicher Lehrer ein.

„Gustav Ludwig Ottomar Alexander Engwig, gebürtig aus Primkenau in Niederschlesien, Sohn des verstorbenen lutherischen Pastors daselbst, wurde geboren im Jahre 1814, unterrichtet in der öffentlichen Elementarschule seiner Vaterstadt und durch Privat-Unterricht vom 5. bis 12. Lebensjahre, dann auf dem Gymnasium zu Brieg bis zum 17. Jahre, von da bis zum 20. Jahre als Student in Breslau, erst als Philologe, dann als Theologe. Seit dem Abgange von der Universität war er theils in verschiedenen Familien des schlesischen Adels als Hauslehrer, theils in dem Amte seines Vaters als Gehilfe beschäftigt bis nach dem Tode des Letztern 1843. Im Jahre 1847 wurde er an die evangl. lateinische Stadtschule in Goldberg mit dem Titel Oberlehrer berufen und lehrte daselbst bis 1858. Seine beiden theologischen Prüfungen absolvirte derselbe in den Jahren 1835 und 1838, die pädagogische Prüfung im Jahre 1843 und die Prüfung pro facultate docendi im Jahre 1857.“

Durch Verfügung vom 31. Mai d. J. wurde der von der städtischen Schul-Commission zum vierten ordentlichen Lehrer gewählte, bisher provisorische Lehrer Dr. Humbert definitiv bestätigt.

„Claas Hugo Humbert wurde zu Dikum bei Emden den 5. August 1830 geboren. Acht Jahre alt, brachte ihn sein Vater zu seiner Familie nach Frankreich, wo er 15 Monate blieb. Darauf wieder nach Hause zurückgekehrt, erhielt er seine Vorbildung auf den Gymnasien in Emden (Michaeli 1845—Michaeli 48) und in Osnabrück. Ostern 1850 bezog er die Universität, um Theologie, alte und neuere Philologie zu studiren. Er blieb ein Jahr in Berlin, bis Ostern 1851, eins in Bonn, bis Ostern 1852, und 2½ in Göttingen, bis Michaeli 1854. Dann machte er sein Examen in den alten und den neuern Sprachen, im Altdeutschen, promovirte und hielt an dem Emdener Gymnasium von Ostern 1855—56 sein Probejahr ab. Um Pfingsten 1856 kam er an die Realschule zu Lippstadt, um Ostern 1857 an die zu Elberfeld.“

Durch den Austritt des Herrn Dr. Verglein wurde das Amt eines Bibliothekars erledigt, welches Herr Dr. Schoene zu übernehmen die Güte hatte.

Die gemeinsamen Andachten der Schüler, jeden Montag vor Anfang der Lectionen, leiteten meist die Religionslehrer, insofern nicht der zeitige Dirigent besondere Veranlassung hatte, sie selbst zu halten, was unter Andern am Schlusse des Jahres und Semesters, sowie zu Anfang eines neuen Abschnittes der Fall war. Diese Versammlungen mußten bis im Sommer auf dem Zeichensaale abgehalten werden, auf dem auch am 22. März die Geburtstagsfeier des Prinz-Regenten in folgender Weise veranstaltet war:

Nach Absingung des Chorals: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ sprach Herr Pastor Fürer ein Gebet. Hierauf sangen die Schüler: „Alles was Odem hat, lobe den Herrn“ und recitirte der Quartaner Seel das Gedicht von v. Boyen: „Der Preußen Lösung.“ Vor der Rede des Unterzeichneten wurde gesungen: „Was ist des Deutschen Vaterland“, nach derselben: „Ich bin ein Preuße.“ Nachdem in der Einleitung auf die innere Veranlassung der Feier hingewiesen war, hob der Redner aus dem Kranz der Ehren, die Vergangenheit und Gegenwart um das edle Haupt des Regenten gewunden, eine Tugend hervor, der wir Alle nachstreben können, indem wir sie bewundern, und die eine Eigenschaft im Hause der Hohenzollern ist: die Pietät, die Grundstimmung eines großen Herzens.

Während des Wintersemesters diente der Zeichensaal als Versammlungs- und als Klassenzimmer eines Coetus der Sexta und wurde der Zeichenunterricht auf geometrisches Zeichnen beschränkt, das dann im Sommersemester gegen Freihandzeichnen zurücktrat, als der Saal seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben werden konnte.

Das Wintersemester wurde am 20. April, Mittwoch, mit der Censurvertheilung geschlossen. Herr Pastor Fürer nahm von Collegen und Schülern Abschied und wurde vom Unterzeichneten unter aufrichtiger Dankbezeugung entlassen.

Das Sommersemester begann am Mittwoch den 11. Mai mit Einweisung der neu eingetretenen Schüler, Vorlesung der Schulgesetze und Einführung des Herrn Candidaten Gieseler als Hilfslehrer durch den Unterzeichneten, der seinen freudigen Dank darüber aussprach, daß der Anbau nunmehr so weit

gefördert sei, um zwei Klassen in den hellen geräumigen Zimmern des Erdgeschosses unterbringen zu können. In dieselben wurden die beiden Coetus von Quinta verlegt, und der bisher von Quinta B gebrauchte Raum dem Lehrer der Chemie überwiesen, um darin so gut als möglich das Laboratorium einzurichten, bis die wohlthätigen städtischen Behörden die gewiß mit Bereitwilligkeit zu gewährende bauliche Veränderung hat treffen lassen, die ein Laboratorium nothwendig macht. Die beiden oberen Räume des alten Nebengebäudes sind den beiden Coetus von Sexta zugewiesen worden, und der vordere ist dadurch ansehnlich vergrößert, daß ein jetzt entbehrlicher Gang weggefallen ist. Jede der beiden unteren Klassen hat jetzt einen Saal, in dem die beiden Abtheilungen, die vollkommen gleichstehen, in einzelnen Lehrstunden combinirt werden können.

Am Montag den 18. Juli war der im obern Stocke des Neubaus befindliche, zur Aula bestimmte Saal so weit hergestellt, daß zur Morgenandacht sich die Lehrer und Schüler in dem schönen Raume versammeln konnten und derselbe vom Unterzeichneten für die Zwecke der Schule eingeweiht wurde.

Zu Anfang des neuen Schuljahrs kann jedenfalls der ganze neue Anbau eröffnet und dann in Erwägung gezogen werden, wie der jetzt allerdings sehr beschränkte, als einziger Spielraum für alle Schüler dienende Schulhof ohne bedeutende Kosten zu erweitern ist.

II.

Lehrverfassung der Realschule.

Die Realschule bestand im ablaufenden Schuljahr aus sechs Klassen (Prima und Secunda mit zweijährigem, die übrigen Klassen mit einjährigem Cursus, Quinta und Sexta in zwei Coetus) und einer Vorbereitungs-Klasse.

Prima.

Ordinarius: der interimistische Dirigent.

Religionslehre, 2 Stunden im Wintersemester. Kirchengeschichte von der Gründung der christlichen Kirche unter Zugrundelegung von Hollenbergs Leitfaden S. 83—108 incl. die Geschichte der apostolischen Zeit nach der Apostelgeschichte und den Briefen Pauli.

Cursurisch gelesen wurden: Apostelgeschichte, 2 Thessalonicherbriefe, Galaterbrief, 2 Corintherbriefe, Römerbrief, Philipperbrief.

Längere Abschnitte aus dem Gelesenen, namentlich aus dem Römerbrief, und verschiedene Kirchenlieder, alle 14 Tage eines, wurden auswendiggelernt, letztere jedoch nur repetendo.

Herr Pastor Fürer.

Im Sommersemester 2 Stunden wöchentlich. Fortsetzung der Kirchengeschichte nach Hollenbergs Lehrbuch von Ostern ab. Herr Engwih.

Katholische Religionslehre fiel für diese Klasse aus.

Deutsch. Im Winter 2 Vicariatsstunden für Herr Direktor Wackernagel. Geschichte der deutschen Literatur in der alten und der mittleren Zeit; gelesen ward ein Theil des Nibelungenliedes und des armen Heinrich, und wurden sonst charakteristische Proben der einzelnen Zweige der Literatur mitgetheilt. In je 3 Wochen ward ein schriftlicher Aufsatz angefertigt. Die Aufgaben zu denselben waren:

1. Mit Gott für König und Vaterland.
2. Der Humor des Sprichwortes.
3. Der Zug der Völker nach Westen.
4. Völker von Mizai.
5. Dem Iewen wolt ich vride gebn,
Viezen mich die vliegen leb'n.
6. Das Land zwischen Sieg, Rhein und Lippe.

Im Winter in einer Stunde metrische Uebungen und Lectüre von Wilhelm Tell von Schiller, Hermann und Dorothea und Achilleis von Göthe. Im Sommer 3 Stunden. Deutsche Literaturgeschichte des 18. Jahrhundert, besonders Klopstock, Wieland, Lessing, Herder, Schiller und ihre Zeit mit Proben aus Messias, Oberon, ganz gelesen Minna von Barnheim, Ratan der Weise

der Sid und Don Carlos von Schiller. Die Aufsätze schlossen sich theils an den Vortrag an, theils behandelten sie freie Themata (Noch viel Verdienst ist übrig Auf hab' es nur!) und sie wechselten mit eignen metrischen Versuchen ab. Der Dirigent.

Geschichte, 2 Stunden. Der zweijährige Cursus wurde mit der Geschichte des 14. Jahrhunderts begonnen und bis zum Westphälischen Frieden geführt. Die andern Perioden wurden wiederholt, Tabellen entworfen und entsprechende Abschnitte aus den études historiques von Beauvais gelesen. Die Schüler haben Dittmars Weltgeschichte in Umrissen in Händen. Der Dirigent.

Geographie, 2 Stunden. Der Vortrag einer comparativen Statistik und Handelsgeographie war mit Repetition des ganzen geographischen Unterrichts besonders der außereuropäischen Länder verbunden, und wurde durch Mittheilungen aus berühmten geographischen Werken, so wie durch graphische Darstellungen belebt. Im Sommer-Semester combinirt mit II. Der Dirigent.

Französisch, 4 Stunden. In 2 Stunden Literaturgeschichte nach Vinet und Lectüre der Chrestomathie III. Die Gedichte wurden in Rücksicht auf Versification erklärt und einzelne dem Gedächtnisse eingepägt. In der 3. Stunde wurden gelesen: le bourgeois gentilhomme von Molière, les plaideurs von Racine, Bertrand et Raton von Scribe und einzelne Dramen in Auszügen und als Privatlectüre. Alle 14 Tage wird ein Aufsatz, zuweilen auch eine Uebung im Versbau eingereicht und vom Lehrer zu Hause corrigirt, so wie in der 4. Stunde die Grammatik nach Plöb wiederholt und nach Bedürfnis eingeübt. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Französische, entweder aus dem Englischen (Herrig's Handbuch) oder aus dem Deutschen aus Gruners Musterstücke oder einem classischen Schriftsteller.

Der Dirigent.

Französische Aufsätze:

1. Les Trouvères et les Troubadours.
2. Guillaume Tell. Act II. Scène II. Observations sur le vers alexandrin.
3. La littérature dramatique du moyen âge.
4. L'âge de la renaissance.
5. Les ducs de Bourgogne de la maison de Valois.
6. Les institutions de Vénise.
7. Le sujet de la tragédie „Horace“ par Corneille.
8. Histoires des Souverains, grands capitaines, qui ont été pris sur le champ de bataille.
9. Rodolphe de Habsbourg.
10. La conquête du Mexique par les Espagnols.
11. La mort d'un vieillard. (en vers d'après l'épopée de Goethe.)
12. Charles V., empereur d'Allemagne.
13. Une Promenade au printemps (en vers.)
14. Les trois grands poètes dramatiques des Français.
15. Les guerres des Huguenots.
16. Les dynasties du royaume de Pologne.

Englisch. Wintersemester 4 Stunden, Sommersemester 3 Stunden. In einer Stunde wurde die wissenschaftliche Laut- und Flexionslehre nach Latham: The English Language, London 1855 vorgelesen. Eine andere Stunde diente zu stilistischen Uebungen, wozu der Stoff aus Gruners deutschen Musterstücken genommen war. Die dritte Stunde wurde zur Lectüre aus Herrig's Handbuche benutzt. Blair, Th. Moore, Wordsworth, Johnson, Robertson. Die vierte Stunde im Wintersemester wurde zu Sprachübungen verwandt, wozu die Themata aus der Lectüre genommen waren. Als Vorbereitung und Unterstützung bei diesen Uebungen wurden Sedler's French and English Conversations benutzt und

zum Theil wörtlich auswendig gelernt. — Im Sommersemester traten freie Aufsätze an die Stelle der Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Englische. Herr Dr. Gade.

Geometrie, im Winter 2 Stunden, im Sommer 3 Stunden. Ebene Trigometrie und Stereometrie. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Algebra, 2 Stunden. Quadratische und diophantische Gleichungen, Zinsezins- und Rentenrechnung, Theorie der Kettenbrüche und Binomial-Coëfficienten. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 1 Stunde. Waaren-Calculationen, Contocorrenten und Repetitionen.

Herr Cornelius.

Physik, 2 Stunden. Im Winter: Magnetismus und Reibungs- und Berührungs-Electricität. Im Sommer: Electro-Magnetismus und Magneto-Electricität. Außerdem zur Wiederholung und Einübung des früher Dagewesenen: Lösen von Aufgaben aus den verschiedenen Gebieten der Physik.

Herr Schmeckebier.

Chemie, 3 Stunden. Im Winter: Einleitung in die organische Chemie, organische Analyse, Beschreibung der indifferenten organischen Verbindungen. Im Sommer: Organische Säuren und technisch-chemische Prozesse. Lösen von stöchiometrischen Aufgaben. Herr Schmeckebier.

Naturgeschichte. Prima combinirt mit Secunda. 1 Stunde. Repetitorischer Cursus der Naturgeschichte. Außerdem im Sommer 1 Stunde für praktische Uebungen.

Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Zeichnen, 2 Stunden. Fortsetzung der Uebungen in II. Herr Zeichenlehrer Damesfeld.

Schreiben, im Winter 1 Stunde. Herr Schreiblehrer Mannert.

Gesang. 2 Stunden. In einer mit Secunda combinirten Stunde wurden die einzelnen Chorstimmen von Chorälen, ernsten und heitern Gesangstücken eingeübt; in der zweiten Stunde waren sämtliche 4 oberen Klassen zum Chorgesange vereinigt. Herr Penningroth.

S e c u n d a.

Ordinarius: Herr Dr. Gade, kais. brasil. Professor.

Religionslehre, 2 Stunden. Alttestamentliche Heilsgeschichte mit Benutzung von Hollenbergs Lehrbuch. Gelesen die wichtigsten Abschnitte des Pentateuch, namentlich der Genesis. Die Prophetie. Lesestücke aus den Propheten, besonders Jesaja. Hinweisung auf das Evangelium.lieder und Sprüche nach Tabelle II. (siehe Progr. 1857.) Herr Engwik.

Katholische Religionslehre, 2 Stunden. Geschichtliche Entwicklung der vorchristlichen Offenbarung. Einleitung in die Bücher des alten und neuen Testaments. Kirchengeschichte.

Herr Kaplan Kumpen.

Deutsch, 4 Stunden. In 2 Stunden wurde die Laut- und Flexions-Lehre gründlich erörtert und durch häufige Repetition eingeübt. Hieran schloß sich in den letzten zwei Monaten eine übersichtliche Darstellung der deutschen Syntax. Eine Stunde diente zur Rückgabe und Besprechung der eingeliesserten Aufsätze, wobei der Grundsatz leitete, daß die Verbesserung der vom Lehrer bloß angedeuteten Fehler von den Schülern selbst anzugeben seien. Ehe ein neues Thema aufgegeben wurde, gab der Lehrer ein Gesamturtheil über die Leistungen sämtlicher Schüler in Bezug auf den zuletzt eingereichten Aufsatz, suchte den behandelten Gegenstand durch eine vielseitige Betrachtungsweise zu erschöpfen und fügte zuletzt streng geordnete Dispositionen hinzu. Eine Stunde diente zur Lectüre ausgewählter Gedichte aus Ph. Wackernagels poetischem Lesebuche, wobei die Gesetze der deutschen Metrik nach Veranlassung der einzelnen Gedichte erörtert wurden. Herr Dr. Gade.

Geschichte, 2 Stunden. Erster Abschnitt des zweijährigen Curfus: die Welt vor Christus, nach Dittmar's Weltgeschichte in Umrißen, und zwar im Winter: die Völker Vorderasiens und die Griechen; im Sommer: die Römer bis auf die letzten Zeiten der Republik. Mündliche und schriftliche Repetitionen, sowie graphische Darstellungen. Der Dirigent.

Geographie, 2 Stunden. Nach einer allgemeinen Uebersicht, im Winter: die Schweiz, Italien und die Balkan-Halbinsel; im Sommer: (mit I combinirt) England, mit specieller Beziehung auf Industrie und Handel, Rußland und die skandinavischen Länder. Die Schüler haben Seydlitz' Leitfaden in Händen und prägen sich den Unterricht durch Tabellen und Charten ein. Der Dirigent.

Französisch, 4 Stunden. Aus Lüdeking's französischem Lesebuche, 2. Theil, wurden gelesen die ganze erste Abtheilung, ausgewählte Stücke der zweiten und dritten Abtheilung und sämtliche Gedichte. Bei den Gedichten wurde die Metrik (nach Quicheret, Petit Traité de Versification Française) berücksichtigt (2 Stunden). Eine andere Stunde diente zur Durchsicht und Besprechung der von den Schülern wöchentlich eingereichten Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische. Der Stoff zu diesen Uebersetzungen war aus Plöb's Schulgrammatik genommen, wobei die Lehre vom Coniunctiv, vom Participium Präteriti, vom Adiectiv und vom Infinitiv besonders berücksichtigt wurde. Alle drei Wochen wurde statt einer solchen Uebersetzung ein Extemporale in der Klasse geschrieben, vom Lehrer zu Hause corrigirt und den Schülern in der Art zurückgegeben, daß sie zur Verbesserung der Fehler selbst angehalten wurden. In einer vierten Stunde ließ der Lehrer das ganze Elementarbuch von Plöb wiederholt durcharbeiten, woran sich elementare Conversations-Uebungen schlossen. Herr Dr. Gade.

Englisch, 4 Stunden. Gelesen wurden zwei größere Abschnitte aus Herrig's Handbuche: The man of the Hill und Horatius nebst einer Auswahl von kürzeren poetischen Stücken. Eine Stunde wöchentlich wurde zu Uebersetzungen in's Englische aus Gruner's deutschen Musterstücken verwandt. Diese Arbeiten wurden zu Hause von den Schülern fertiggestellt, in der Stunde genau durchgenommen, dann von den Schülern in's Reine geschrieben und vom Lehrer corrigirt. Alle drei Wochen trat dafür ein Extemporale ein, das von dem Lehrer zu Hause corrigirt und darauf sorgfältig in der Klasse besprochen wurde. Die übrige Zeit wurde zu einer gründlichen Einübung der Formenlehre nach Bernhard Schmitz' Grammatik verwandt, woran sich in den letzten zwei Monaten die wichtigsten Gesetze der Syntax nach derselben Grammatik schlossen.

Geometrie, 2 Stunden. Von der Ähnlichkeit und der Ausmessung ebener Figuren, verbunden mit praktischen Uebungen. Ausmessung des Kreises. Herr Schmeckebier.

Algebra, 2 Stunden. Die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehr unbekanntem, die Lehre von den Logarithmen, den arithmetischen und geometrischen Progressionen.

Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 2 Stunden. Münz- und Wechselrechnung, wie auch öftere Wiederholung des frühern Unterrichts. Herr Cornelius.

Physik, 2 Stunden. Im Winter: Lehre von der Bewegung der festen Körper. Im Sommer: Wellenbewegung, Akustik, Katoptrik, Dioptrik. Lösen von hieher gehörigen Aufgaben.

Herr Schmeckebier.

Chemie, 2 Stunden. Im Winter: Alkali- und Erdbalkali-Metalle und ihre Verbindungen. Im Sommer: Die Erdmetalle und die wichtigeren Schwermetalle. Stöchiometrische Aufgaben.

Herr Schmeckebier.

Naturgeschichte, 1 Stunde. Repetitorischer Curfus. Siehe Prima.

Zeichnen, 2 Stunden. Im Linearzeichnen: Fortsetzung der Projectionenlehre. Die Schnitte der Körper, Zeichnen sich durchdringender Körper und Aufgaben aus der Schattenconstructionslehre. — Einige vorgerücktere Schüler zeichneten Bau- und Maschinenteile und selbst ganze Maschinen nach Vorlagen meistens in veränderter Größe. Im Freihandzeichnen: Ornamente wurden in Bleistift oder Kreide nach

Vorlegeblättern oder Gypsmodellen gezeichnet, außerdem wurden Landschaften, Blumen, Früchte, Kopftheile und Köpfe in verschiedenen Manieren ausgeführt. Herr Zeichenlehrer Bramesfeld.

Schreiben. Im Wintersemester 1 Stunde, im Sommersemester 2 Stunden.

Herr Schreiblehrer Mannert.

Gesang, 2 Stunden. Siehe Prima. Herr Penningroth.

T e r t i a.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Religionslehre, 2 Stunden. Im Winter kirchengeschichtliche Skizzen von der Zerstörung Jerusalems an bis in das Reformationszeitalter incl. Luther und Calvin.

Curiosische Lectüre: Jesajas fast ganz, die übrigen Propheten in ihren wichtigsten Weissagungen.

Auswendiggelernt: Lieder und Psalmen im Anschluß an die Tabelle von Müller. Herr Pastor Führer.

Im Sommer: Fortsetzung der Reformationsgeschichte. Lieder und Bibelsprüche nach dem Programm von 1857. Bibellesen aus Hiob von Ostern ab. Herr Engwih.

Katholische Religionslehre. Im Wintersemester: Die Sittenlehre. — Im Sommersemester: Die Gnadenmittel. Herr Kaplan Rumpen.

Deutsch, 3 Stunden. Lesen und Besprechen einer Anzahl von Stücken aus dem 3. Theile von Backernagels Lesebuche, Lernen von Gedichten aus demselben Buche. In je 3 Wochen ein Aufsatz im Reinhefte, und in je 14 Tagen ein Aufsatz im Tagebuche, beide zur Hälfte zu Haus, zur Hälfte in der Klasse gearbeitet. Grammatische Bemerkungen bei Gelegenheit des Lesens und Rückgabe der Aufsätze, Anwendung der gegebenen Regeln in den Fehlerverbesserungen. Herr Dr. Schöne.

Geschichte, 3 Stunden (einschließlich Geographie) im Winterhalbjahre. Deutsche Geschichte im Mittelalter, von dem ersten Auftreten der germanischen Völker bis zur Reformationszeit; die nichtdeutschen Völker wurden nur so weit berücksichtigt, als sie in die deutsche Geschichte eingreifen. Herr Dr. Schöne.

Geographie, von Mittel- und West-Europa, im Winter ohne bestimmte Stundenzahl, nach dem Bedürfnis mit der Geschichte verbunden; im Sommer wurde eine Stunde zugelegt, und Geographie von Geschichte (je 2 Stunden) getrennt. Karten wurden gezeichnet zu Veranschaulichung der Bodenverhältnisse und der geschichtlichen Eintheilungen. Herr Dr. Schöne.

Französisch, 5 Stunden. Plöz franz. Schulgrammatik II. ist von Lectüre 37 bis 75 in 3 Stunden mündlich und schriftlich durchgearbeitet worden, mit Ausnahme der Repetitions-Aufgaben, einzelne Extemporalien wurden vom Lehrer zu Hause corrigirt. Zur Lectüre diente in 2 Stunden Lüdeking's Lesebuch II., dessen erste Hälfte mündlich und theilweise schriftlich übersetzt und zuweilen mündlich retrovertirt wird. Die Gedichte wurden genau erklärt, auch hinsichtlich des Versbaus, und wöchentlich ein Pensum auswendig gelernt. Der Dirigent.

Englisch, 4 Stunden. In den ersten drei Monaten wurde die ganze Zeit zur Einübung der Aussprache und zum wörtlichen Auswendiglernen des Gelesenen benutzt. Von da an wurden nur 3 Stunden zum Lesen und Auswendiglernen, sowie zur Einübung der Formenlehre verwendet, eine Stunde dagegen leichten schriftlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Englische gewidmet. Im zweiten Semester wurde alle drei Wochen ein Extemporale geschrieben. Alle diese Uebungen wurden mit alleiniger Benutzung des Elementarbuches von Gallin betrieben, und zwar so, daß die erstere Hälfte des Buches alle vierzehn Tage wiederholt, die zweite Hälfte dagegen zwei Mal durchgearbeitet wurde. Nur in Betreff der Aussprache schien es nothwendig, in einigen Punkten von dem Elementarbuche abzuweichen. Herr Dr. Gade.

Geometrie, im Winter 2 Stunden, im Sommer 3 Stunden. Aus der Planimetrie die Abschnitte vom Dreieck, Viereck (Vieleck) und Kreise, nebst zugehörigen Constructionsaufgaben, dann über Proportionalität der Linien und Aehnlichkeit der Figuren. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Algebra, 2 Stunden. Lehre von den Vorzeichen und Potenzen, Extraction der Quadrat- und Kubikwurzel, Rechnung mit Wurzelgrößen. Geometrische Proportionen. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 2 Stunden. Zins- und Rabattrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, häufige Repetitionen und zuweilen Kopfrechenübung. Herr Cornelius.

Physik, 2 Stunden. Im Winter: Lehre vom Licht. Im Sommer die einfachen Gesetze der Statik und Mechanik. Herr Schmeckebier.

Chemie, 2 Stunden. Im Winter: Einleitung in die Chemie. Die Organogene. Im Sommer fiel der Unterricht aus. Herr Schmeckebier.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Systematische Uebersicht des Thierreichs. Skelett der Wirbelthiere. Naturgeschichte der Fische, Amphibien und Vögel. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Zeichnen, 3 Stunden. Im Linearzeichnen: Projectionslehre bis zu den Schnitten der Körper. Im Freihandzeichnen: Ornamente, Blumen, Früchte, Landschaften, Thiere, Kopftheile und Köpfe wurden nach Vorlagen meistens in Umrissen und von einigen fähigeren Schülern mit Schattirung ausgeführt.

Herr Zeichenlehrer Bramefeld.

Schreiben, 2 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Gesang, 2 Stunden. In einer mit Quarta combinirten Stunde wurden die einzelnen Chorstimmen von Chorälen, ernsten und heitern Gesangstücken eingeübt; in der zweiten Stunde waren sämtliche vier oberen Klassen zum Chorgesange vereinigt. Herr Penningroth.

Quarta.

Ordinarius: Herr Dr. Schöne.

Religionslehre (evangelische), 2 Stunden wöchentlich. Geschichte der Stiftung und Ausbreitung der christlichen Kirche aus der Apostelgeschichte. Kenntniß von Palästina und den angrenzenden Ländern. Bruchstücke aus der spätern Geschichte der Ausbreitung des Christenthums bis zur Reformation. Bibellectionen aus dem Evangelium Johannis und den apostolischen Briefen. Lieder und Sprüche nach Tab. II. V. des Programms von 1857. Hauptstücke. Herr Engwig.

Katholische Religionslehre, 2 Stunden siehe Tertia.

Deutsch, im Winter 3, im Sommer 4 Stunden. Lesen und Besprechen der leichteren Stücke aus dem 3. Theile von Wackernagels Lesebuche, Lernen von Gedichten aus demselben Buche. Schriftliche Arbeiten und Grammatik wie in III. Herr Dr. Schöne.

Geschichte, 4 Stunden (einschließlich Geographie.) Das Alterthum bis zur römischen Kaiserzeit, besonders Aegypten, Griechen, Römer. Im Winter wurde in einer öften, freiwillig besuchten Stunde vorgelesen, und hörten auch eine Anzahl Quintaner zu; im Sommer ließ sich eine Stunde zu diesem Zwecke nicht ermitteln. Herr Dr. Schöne.

Geographie der das Mittelmeer einschließenden Länder, im Winter ohne bestimmte Stundenzahl, nach dem Bedürfnis mit der Geschichte verbunden; im Sommer wurde Geographie und Geschichte, (je 2 Stunden) getrennt. Karten wurden in derselben Weise wie in III. gezeichnet. Herr Dr. Schöne.

Französisch, 6 Stunden. In 4 Stunden wurden der fünfte Abschnitt des ersten Theils von Blöb's Grammatik und die zwei ersten Abschnitte des zweiten Theils mündlich und schriftlich durchgearbeitet. Wöchentlich wurde eine der schriftlichen Arbeiten vom Lehrer selbst corrigirt. In den zwei

übrigen Stunden wurden die zwei ersten Abtheilungen des Lüdewingschen Lesebuchs, sowie einzelne der hinten angefügten Gedichte durchgenommen. In dem Wintersemester wurde auch nach der von Plöz in seiner Grammatik gegebenen Anleitung eine Repetition des in dem Elementarbuch Enthaltenen in französischer Sprache angestellt und darauf überhaupt der grammatische Unterricht so viel wie möglich in französischer Sprache ertheilt. Ebenso wurden die Stücke aus dem Lüdewing zum mündlichen Gebrauch der französischen Sprache benutzt. Herr Dr. Humbert.

Geometrie, im Wintersemester 4 Stunden. Elemente der Planimetrie, Eintheilung der begrenzten Flächen. Eigenschaften des Dreiecks. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott. Im Sommersemester 3 Stunden. Die Lehre vom Viereck. Herr Candidat Gieseler.

Algebra, 2 Stunden. Begründung der Elemente der Algebra, Rechnung mit Produkten, Quotienten (Brüchen), Summen der Differenzen. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 3 Stunden. Im Wintersemester: Geometrische Verhältnisse und Proportionen, Verkürzung durch Aufheben, zusammengesetzte Verhältnisse, Kettenregel und Repetition der Bruchrechnung, besonders der Decimalbrüche. Herr Cornelius. Im Sommersemester, 3 Stunden, unter denen 2 Stunden Tafelrechnen, 1 Stunde Kopfrechnen. Regelbetri, Kettenregel, Decimalbrüche, geometrisches Rechnen. Herr Candidat Gieseler.

Physik, 2 Stunden. Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper und Lehre von der Wärme. Im Sommer: Gleichgewicht und Bewegung tropfbar flüssiger und luftförmiger Körper. Herr Schmeckebier.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Methodische Untersuchung von Naturkörpern, vergleichende Unterscheidung und Eintheilung der drei Naturreiche. Naturgeschichte der Strahlthiere, Würmer und Weichthiere. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Zeichnen, 3 Stunden. Im Linearzeichnen: 1) Uebungen im Zeichnen mit Ziehfeder und Tusche; 2) Drei-, Vier- und Vielecke, Ellipsen, Spirallinien, verschiedene Curven und einige geometrische Figuren aus dem Bau- und Maschinensach wurden nach Angabe des Lehrers in sauberer Tuschausführung gezeichnet. Im Freihandzeichnen: Zeichnen von Ornamenten und Arabesken nach Vorlagen in häufig veränderter Größe; einige fähigere Schüler machten den Anfang mit der Schattirung. Herr Zeichenlehrer Bramesfeld.

Schreiben, 2 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Singen, 2 Stunden. Siehe Tertia.

Q u i n t a .

Ordinarius: A) von der großen Quinta, im Wintersemester Herr Pastor **Fürer**,
im Sommersemester Herr **Cornelius**.

B) von der kleinen Quinta Herr **Schmeckebier**.

Religion, 3 Stunden. A. Biblische Geschichte nach Zahn N. L. § 1—36. Curjorisch gelesen: Geschichtliche Stücke aus dem N. L. und dann das Evangelium Matthäi, nach der Reihe ungefähr die ersten zehn Kapitel. Auswendig gelernt: Sprüche, Lieder und Psalmen nach der Tabelle von Müller. Im Wintersemester Herr Pastor Fürer.

B 3 Stunden. Im Winter: Neutestamentliche Geschichte nach den vier Evangelien. Auswendiglernen von Sprüchen und Kirchenliedern. Lesen der Evangelien St. Matthäi und St. Marci und der wichtigeren Abschnitte des Alten Testaments. Herr Schmeckebier.

Religion, A und B combinirt von Ostern 1859 ab. Biblische Geschichte des N. T., besonders Leben Jesu. Lieder und Sprüche nach dem Programm von 1857. Hauptstücke. 3 Stunden wöchentlich. Herr Engwih.

Katholischer Religionsunterricht. (comb.) Nach der biblischen Geschichte für die Erzdiözese wurde das vierte Hauptstück: Die Erhöhung und Verherrlichung Jesu, erklärt. Die Schüler memorirten die einzelnen Lectionen. Nach dem Diözesan-Catechismus wurde die Lehre von den Geboten durchgenommen. Herr Kaplan Kumpen.

Deutsch, große V, 5 Stunden. Lesen und Erklären der prosaischen Stücke in Wackernagels Lesebuch 2. Thl.; Besprechen und Lernen der meisten Gedichte aus demselben Buche. In jeder Woche ein schriftlicher Aufsatz (abwechselnd im Tagebuche und im Reinhefte), zur Hälfte zu Hause, zur Hälfte in der Klasse angefertigt. Regeln über Interpunction, Orthographie, Gebrauch der Casus und andere einfache grammatische Regeln wurden beim Lesen und bei der Rückgabe der Aufsätze gegeben und in den Fehlerverbesserungen angewendet. Herr Dr. Schöne.

Kleine V, 5 Stunden. Lesen und Erklären der prosaischen, Besprechen und Memoriren eines großen Theils der poetischen Stücke in Wackernagels Lesebuch, 2. Thl. Alle 14 Tage ein Aufsatz zu Hause angefertigt und vom Lehrer zu Hause corrigirt. Herr Schmeckebier.

Geographie, im Winter große V 2 Stunden, Herr Dr. Schöne; kleine V 2 Stunden, Herr Engwih. Im Sommer große und kleine V verbunden, 3 Stunden. Die Erde als Weltkörper, Uebersicht der Erdoberfläche und besonders Europas; dann Geographie von Deutschland, und darunter stufenweise genauer von Preußen, der Rheinprovinz, dem bergischen Lande. Herr Dr. Schöne.

Französisch. Plöz Elementarbuch I, Lection 1 → 59 ganz schriftlich übersezt, alle Woche ein Stück zur Correctur abgeliefert. Der Versuch, cursorisch aus Lüdeking zu übersezen, wurde auf das kommende Semester verschoben. Herr Pastor Fürer.

V A 6 Stunden. Plöz Elementarbuch (1. Cursus) von Lection 60 bis Lection 85 incl. durchgenommen, mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Regelmäßige Verba gelernt. Herr Cand. Steseler.

V B 6 Stunden. In fünf Stunden wurde der erste Cursus von Plöz schriftlich und mündlich durchgearbeitet. Von den schriftlichen Arbeiten wurde wöchentlich eine vom Lehrer corrigirt. In der sechsten Stunde wurden die 29 ersten Seiten aus Lüdeking's Lesebuch durchgenommen.

Herr Dr. Humbert.

Rechnen, V A 4 Stunden. Kopfrechnen in ganzen Zahlen und Brüchen der Grundrechnungsarten, wie auch Regeldetri-Aufgaben. Im schriftlichen Rechnen kamen Regeldetri-Aufgaben mit geraden und umgekehrten Verhältnissen, Decimalbrüche und öftere Repetitionen vor. Herr Cornelius.

V B 4 Stunden. Sommersemester: Einübung des im Winter Dagewesenen.

Herr Schmeckebier.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Im Winter, jeder Coetus gesondert: Beschreibung von Insecten und verwandten Thieren nach Original-Exemplaren oder guten Abbildungen. Im Sommer: Beschreibung der wichtigsten Familien- oder Gattungs-Repräsentanten der Pflanzen aus der Umgegend nach lebenden Exemplaren. (Im Sommer beide Coetus combinirt.) Herr Cornelius.

Zeichnen, 4 Stunden. (Jeder Coetus gesondert.) Im Wintersemester: Geometrisches Zeichnen. Kreistheilungen mittelst der Kreisscheibe und Winkelzeichnen. Im Sommersemester: Freihandzeichnen. Uebungen im Zeichnen krummer Linien nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Vorlegeblättern in Bleistift, Kreide oder Tusche. Herr Zeichenlehrer Bramesfeld.

Schreiben, 3 Stunden. (Jeder Coetus gesondert.) Herr Schreiblehrer Mannert.

Gefang, 2 Stunden. Musikalische Zeichen, Treßübungen, besonders aber Einübung des bei der Morgenandacht zu singenden Chorals und ein- und zweistimmiger Volkslieder nach dem Gehör. Beide Coetus combinirt. Herr Cornelius.

S e x t a.

Ordinarius: A) von der großen Sexta, im Wintersemester Herr **Cornelius**.

im Sommersemester Herr **Engwig**.

B) von der kleinen Sexta Herr Dr. **Humbert**.

Religion, wöchentlich 3 Stunden. Biblische Geschichte des N. T. von Anfang an. Parallele Bibel-lectionen. Reihenfolge der biblischen Bücher. Zehn Gebote, apostolisches Glaubensbekenntniß, Vaterunser und die Einsetzungsworte beider Sacramente ohne Erklärung. Lieder und Bibelsprüche nach Tabelle II. und III. des Programms von 1857. Im Winter jede von beiden Klassen einzeln, im Sommer beide combinirt. Herr Engwig.

Katholischer Religionsunterricht, siehe Quinta.

Deutsch, 5 Stunden. VI A. Lesen und Erklären der prosaischen, Besprechen und Memoriren einzelner poetischen Stücke aus dem ersten Theile des Lesebuchs. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit von beschränktem Umfange. Herr Engwig.

VI B. Der erste Theil von Wackernagels Lesebuch wurde gelesen, besprochen, theilweise gelernt, mündlich wieder erzählt und zu schriftlichen Arbeiten benutzt. Herr Dr. Humbert.

Französisch, 6 Stunden. Der erste Curfus von Hauschild wurde bis zu §. 163 mündlich und schriftlich durchgearbeitet. Einmal wöchentlich wurden die schriftlichen Arbeiten vom Lehrer selbst corrigirt.

VI B. Herr Dr. Humbert.

VI A im Winter Herr Pastor Fürer, im Sommer Herr Gieseler.

Rechnen, 4 Stunden. Mündliches und schriftliches Rechnen in ganzen Zahlen und Brüchen der vier Grundrechnungsarten. Herr Cornelius.

VI B dasselbe. Im Winter Herr Penningroth, im Sommer (beide Coetus gesondert.) Herr Cornelius.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Im Winter: Als Grundlage Anschauung des menschlichen Körpers und darauf Beschreibung der wichtigsten Säugethier-Formen; im Sommer Vögel, Reptilien und Fische — Alles nach Original-Exemplaren der Schulsammlung. (Im Winter jeder Coetus besonders, im Sommer combinirt.) Herr Cornelius.

Zeichnen, 4 Stunden. (Jeder Coetus besonders.) Im Wintersemester geometrisches Zeichnen, Uebungen im Zeichnen von geraden Linien und Kreisen, Eintheilung gerader Linien und Anfang der Kreistheilung. Im Sommersemester Freihandzeichnen, elementare Uebungen mit geraden Linien und Zeichnen von leichten Umrissen nach Vorlegeblättern. Herr Zeichenlehrer Bramesfeld.

Schreiben, 4 Stunden für jeden Coetus. Herr Schreiblehrer Mannert.

Gefang, 2 Stunden. Notenkennntniß und Elemente der musikalischen Zeichen überhaupt, Einübung von Choralmelodien und leichten Volksliedern nach dem Gehör. Beide Coetus combinirt.

Herr Cornelius.

Geographie, wöchentlich 2 Stunden. VI jeder Coetus einzeln. Im Winter: Kennntniß des Globus, Eintheilung der Erdoberfläche, allgemeine Geographie von Europa. Herr Engwig.

VI A wöchentlich 2 Stunden. Im Sommer: Geographie der Rheinprovinz und Fortsetzung der allgemeinen Geographie. Herr Engwih.

VI B 2 Stunden. Allgemeine Geographie von Europa: Gebirge und Flüsse.

Herr Cand. Gieseler.

Vorbereitungsclasse.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: Herr Penningroth.

Religion, 3 Stunden. Es wurden ausgewählte Geschichten aus Zahn's biblischer Geschichte gelesen, besprochen und Bibelsprüche und Liederverse dazu auswendig gelernt.

Deutsch, 10 Stunden. In 6 Stunden Lesen, wobei zuerst Fertigkeit und dann Verständniß erstrebt wurde. In 4 Stunden wurden Dictir- und andere sprachliche Uebungen angesetzt, auch oft Gedichte aufgesagt.

Rechnen, 6 Stunden. Die erste Abtheilung hat die ganze Bruchrechnung, verbunden mit Kopfrechnen, nach Heuser's Rechenbuche durchgemacht; die zweite Abtheilung die vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen eingeübt.

Schreiben, 6 Stunden. Es wurden die deutschen und lateinischen Buchstaben nach Birkmann's Methode eingeübt, aber der größte Theil der Zeit zum Abschreiben verwandt.

Singen, 1 Stunde. Es wurden Lieder nach dem Gehör eingeübt und Noten gelernt. Außerdem wurde manche andere Stunde mit Gesang geschlossen.

T u r n e n.

Im Wintersemester wurden zweimal wöchentlich im Turnsaale die Vorturner und ausgewählte Schüler geübt. Herr Pastor Fürer.

Im Sommer leitete die Turnübungen aller befähigten Realschüler an 2 Tagen von 5 bis 7 Uhr Nachmittags auf dem Turnplatz (bei ungünstiger Witterung die Vorturner im Turnsaal) Herr Gieseler.

Aus der Tabelle und Chronik sind die Veränderungen im Lehrercollegium zu ersehen.

2. Hinsichtlich der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher und sonstigen Hilfsmittel des Unterrichts wird auf das im vorigjährigen Programm mitgetheilte Verzeichniß Bezug genommen.

3. Die Schülerzahl war in den verflossenen Semestern wie folgt:

	Wintersemester 1858/59	Sommersemester
I.	5	2
II.	37	37
III.	47	38
IV.	62	55
V. Coetus A.	48	46
V. " B.	28	26
VI. Coetus A.	33	46
VI. " B.	31	36
Vorbereitungsclasse	23	27
Summa	314	313

4. Abiturientenprüfung. Unter dem Vorſiße des königlichen Commiffarius, Herrn Regierungsrath Dr. Landfermann wurde am 6. August geprüft:

Jakob Faßmann aus Elberfeld, 21 Jahre alt, 2 Jahre in Prima und demselben das Zeugniß der Reife zuerkannt.

Die vom Abiturienten behandelten schriftlichen Aufgaben waren:

1. Mit welchem Rechte kann Geiz eine Wurzel alles Uebels genannt werden nach 1. Tim. 6. 6—10?
2. Sur le règne de François I., roi de France.
3. a) „Welche Zahlen lassen, durch 4, 10, 24 dividirt, der Reihe nach die Reste 1, 7, 9.“
b) Die Werthe von x in der Gleichung $7,5525 x^2 - 148,87107 = 33,81507 x$ durch trigonometrische Auflösung zu finden.
c) Vom Gipfel A eines Berges, dessen senkrechte Höhe $AB = 425$ Fuß beträgt, die Entfernung zweier Punkte C und D zu berechnen, die mit dem Fußpunkte der Höhe in einerlei Horizontalebene liegen, wenn der Winkel $BAC = 28^\circ 20'$, der Winkel $BAD = 64^\circ 36'$, der Winkel $CAD = 80^\circ 24' 15''$ gegeben sind.
4. Die Entdeckungen der Europäer in andern Welttheilen.
5. Vindication of Mary, queen of Scots.
6. Das Mariotti'sche Gesetz und seine Anwendung.
7. Vergleichende Zusammenstellung der verschiedenen Zuckerarten mit besonderer Berücksichtigung der aus denselben durch Gährung erhaltenen Producte.

IV.

Geschenke an die Anstalt, der Direction übergeben.

A. Für die Bibliothek.

1. Von Herrn v. Eichwald, (Kais. R. Staatsrath und Professor emer.) Paléontologie de la Russie. Nouvelle Période. Stuttgart 1852/3 und 1855 mit Atlas in 4°. Dasselbe, Ancienne

période. Stuttgart 1855; mit Atlas in 4°. Derselbe, Naturhistorische Bemerkungen als Beitrag zur vergleichenden Geographie auf einer Reise durch die Gifel. Stuttgart 1851. Derselbe, Beiträge zur Geologie und Palaeontologie Rußlands. Moskwa 1854. Derselbe, Ueber das silurische Schichtensystem in Esthland. Petersburg 1856. Derselbe, Plantarum novarum in itinere caspio-caucasio detectarum. Fasc. I. II. Vilnae 1831/3. Derselbe, Naturhistorische Skizze von Litthauen, Polhynien und Podolien. Wilna 1830. Derselbe, Zur Naturgeschichte des kaspischen Meeres. Moskwa 1835. Geschenke des Herrn Verfassers im Auftrage des königlichen Ministeriums durch das königliche Provinzialschulcollegium.

2. Nees ab Esenbeck, genera plantarum florum Germanicae Fasc. XXX. Geschenk des königlichen Ministeriums durch die königliche Regierung zu Düsseldorf.
3. Kruse, Dr. C. A. W. Excursus über holländische und vlaemische Art, Sprache und Literatur. Elberfeld 1854. 8°. Derselbe, Die Napoleoniden und ihre Institutionen. Elberfeld 1857. 8°. Geschenke des Verfassers.
4. Von Herrn Engwiz: Bürgers Gedichte, I. Theil. 1789. 8°.

B. Für die Sammlungen von Apparaten.

1. Vom Secundaner S. Wolff eine Bergeliuslampe.
2. " " " N. Jbach einige kleine Orgelpfeifen.

C. An baarem Gelde sind eingegangen vom 10. November 1858 bis 10. Juli 1859

1. Von dem abgehenden Primaner H. Dienst	5 Thlr.	10 Sgr.
2. " " " " B. Köhler	5 "	20 "
3. " " " " H. Schniewind	15 "	— "
4. Herr Cornelius übergab Herrn Director Wackernagel Anfangs Oktober 1858 im Namen des Abiturienten A. Meyer aus Cuxen . .	11 "	10 "
5. desgleichen " " " Secundaners B. Böcker aus Limburg . .	11 "	10 "

Summa 48 Thlr. 20 Sgr.

Indem Unterzeichneter für diese Geschenke den verbindlichsten Dank im Namen der Anstalt ausspricht, verweist er hinsichtlich der zweckmäßigen Verwendung dieser Summen, so wie des Bestandes des vorigen Jahres — 24 Thlr. 27 Sgr. — auf den Bericht des Lehrercollegiums im nächsten Programm.

V.

Verordnungen der vorgesezten Behörden.

1. Verfügung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 16. Oktober 1858, daß der Katechumenen- und Confirmanden-Unterricht der evangelischen Schüler in den Städten, wo sich Gymnasien oder hohe Bürgerschulen befinden, in den Vormittagsstunden von 11—12 Uhr erteilt werde, den Directoren aber verstattet sein soll, sich mit den betreffenden Geistlichen auch über andere Stunden zu einigen. Der Direction notificirt Coblenz 18. Januar 1859.
2. Direction wird unter 15. März c. auf die bei Aufnahme in die Allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt zu beobachtenden Förmlichkeiten aufmerksam gemacht.
3. Empfehlung der von dem Katecheten Ludwig Schwenke in Erfurt herausgegebenen evangelischen Schulgebete.

4. Nach einem Rescript vom 26. Juli sind dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Coblenz von jezt ab 234 Exemplare der Programms der Realschule einzusenden. Da nun nach Verfügung der geheimen Registratur des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 31. Mai c. noch außerdem 167 Exemplare direct nach Berlin zu schicken sind, so hat die Direction also im Gänzen 401 Exemplare des Programms zu diesem Zwecke zu verwenden.

VI.

Ordnung der öffentlichen Prüfung und Schlußfeier.

1. Öffentliche Prüfung.

Freitag den 26. August, Vormittags von 8—12:

die Klassen *Prima, Secunda, Tertia, Quarta.*

An demselben Tage, Nachmittags von 2 Uhr:

Vorbereitungsclassen, Sexta, Quinta.

2. Schlußfeier.

Sonnabend den 27. August, Vormittags von 9 Uhr an.

Choral: Ich singe dir mit Herz und Mund u.

Wilhelm Feldmann II: Des Arnold von Winkelried Opfertod, von A. E. Follen.

Emil Westecker VI: Der Stotterer, von Castelli.

Gesang: Groß ist der Herr u., componirt von Kungenhagen.

Peter Schults III: Postdown Fair, Capt. Marryat.

Heinrich Drees IV: Die Salenburger. (Prosa.)

Gesang: Deutsches Bundeslied, Volksweise.

Ernst Schewe V: Harras, der kühne Springer, von Körner.

Albert Holzem VI: Der Bauer und sein Sohn, von Gellert.

Gesang: Allerdreifeiertagslied (Mel. O sanctissima!), von J. Falk.

Otto Schübler III: Der Wolf in der Schule, nach dem alten Texte.

Richard Dunkelberg IV: Das Riesenkind, von Streckfuß.

Gesang: Das Waldhorn, von Christ. Schmidt, componirt von Fr. Schneider.

Rudolph Diedrichs II: Les alouettes, von Emile Debraux.

Fritz Nebensburg V: De Wachandelboom (Prosa), von Grimm.

Gesang: Dem Dreieinigen, von Klopstock, componirt von J. A. P. Schulz.

Friedr. Cramer II: Das Schicksal, von Fr. Hölderlin.

Wilhelm Wever VI: De Merker Beek.

Gesang: Auf Scharnhorsts Tod, von M. v. Schenkendorf. Mel. Prinz Eugen, der edle Ritter.

Albert de Bary V: Der Morihner Krebs, von Kopisch.

David Kost VI: Die Wachtel und ihre Kinder, von Langbein.

- Gesang: Abschied, Volkslied.
 Carl Feldmann II: North-American War of independence. (Eigene Arbeit.)
 Josua Heyden V: Das Amen der Steine, von Rosgarten.
 Gesang: Psalm 118, componirt von Joh. S. Rolke.
 Julius Büttmann IV: Das Hufeisen, von Göthe.
 Friedrich Beckmann VI: Das Glücksglöcklein, von Seidl.
 Gesang: Der Mond, Volkslied.
 Rudolph Schimmel VI: Einem Knaben, von Lenau.
 Albert Arns IV: Der arme Greis, von Gellert.
 Gesang: Wachtelruf, Volkslied und Volksweise.
 Adolph Böddinghaus III: La sainte alliance des peuples, von Béranger.
 Karl Adami V: Sanct Augustin, von Schreiber.
 Gesang: Goliath und David, von Klaudius, componirt von Fischer.
 Otto Gressard III: Die Wasserbutter. (Prosa.)
 Hermann Schürmann IV: Les hirondelles, von Béranger.
 Gesang: Wanderlied aus „Preciosa“, von C. W. v. Weber.
 Eduard Springmann III: Der Schlangenkönig aus König Mal.
 Otto Espenschied II: The Orphan Boy's Tale by Mrs. Opie.
 Gesang: Frühlingslied, von J. J. Brückner, componirt von Mozart.
 Johann Simons I: Résumé historique sur le duché de Juliers-Berg. (Eigene Arbeit.)
 Gustav Bouchon V: Der Fuchs und der Rabe, nach dem alten Texte.
 Gesang: Der gute Reiche, von Loffius, Volksweise.
 Gustav Büchter VI: Kaiser Karls Meerfahrt, von Uhland.
 Gustav Pistor II: Napoleons Grab auf St. Helena, von Lamartine.
 Gesang: Jägerchor aus „Curyanthe“, von Weber.
 Jakob Fasmann, Abiturient: Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell, Abschiedsrede.
 Gesang: Psalm 23, componirt von Bernhard Klein.
 Schlußwort und Abiturienten-Entlassung.
 Gesang: Nun danket Alle Gott.

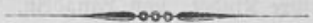
Die Prüfung wie die Schlussfeier findet im neuen Hörsaale der Anstalt statt, die Vorlegung der Probezeichnungen und Probefchriften auf dem Zeichensaale.

Die hochlöblichen Behörden der Stadt, die Eltern der Schüler, so wie alle Schulfreunde und Gönner der Realschule werden im Namen des Lehrercollegiums ehrerbietigst eingeladen, die Versammlung mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Montag den 29. August werden die Schüler nach der Censurvertheilung und Promotion in die Ferien entlassen. Während derselben haben die Herren Cornelius und Penningroth eine Ferien-schule eingerichtet, an der im vorigen Jahre aus III. 2, aus IV. 10, aus V. 24, aus VI. 40, aus der Vorbereitungs-klasse 16, im Ganzen 92 Schüler Theil nahmen.

Das neue Schuljahr beginnt mit Donnerstag den 6. October. Schüler, welche in die Anstalt aufgenommen zu werden wünschen, haben sich mit ihren Schulzeugnissen versehen, Mittwoch den 5. October Vormittags von 8 Uhr an, zur Einschreibung und Prüfung im Realschulgebäude einzufinden.

Dr. Kruse.



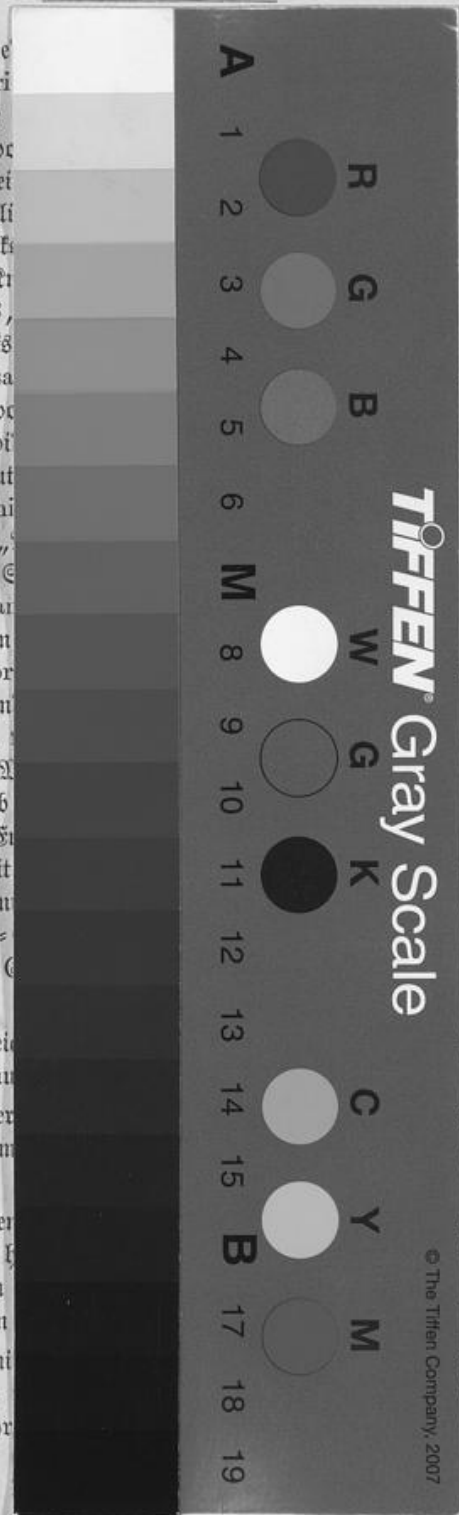
Gesang: Abschied, Volkslied
 Carl Feldmann II: North-Ameri
 Josua Heyden V: Das Amen der
 Gesang: Psalm 118, compo
 Julius Büttmann IV: Das Hufe
 Friedrich Beckmann VI: Das Gli
 Gesang: Der Mond, Volks
 Rudolph Schimmel VI: Einem Kr
 Albert Arns IV: Der arme Greis,
 Gesang: Wachtelruf, Volks
 Adolph Böddinghaus III: La sa
 Karl Adami V: Sanct Augustin, ve
 Gesang: Goliath und Davi
 Otto Gressard III: Die Wasserbut
 Hermann Schürmann IV: Les hi
 Gesang: Wanderlied aus „
 Eduard Springmann III: Der
 Otto Espenschied II: The Orphan
 Gesang: Frühlingslied, von
 Johann Simons I: Resumé histor
 Gustav Bouchon V: Der Fuchs un
 Gesang: Der gute Reiche,
 Gustav Büchter VI: Kaiser Karls
 Gustav Bistor II: Napoleons Grab
 Gesang: Jägerchor aus „G
 Jakob Fasmann, Abiturient: Arbeit
 Gesang: Psalm 23, compon
 Schlußwort und Abiturienten-
 Gesang: Nun danket Alle

Die Prüfung wie die Schlußfei
 Probezeichnungen und Probefchriften an

Die hochlöblichen Behörden der
 Gönner der Realschule werden im Nam
 mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Montag den 29. August werden
 Ferien entlassen. Während derselben
 schule eingerichtet, an der im vorigen
 der Vorbereitungs-klasse 16, im Ganzen

Das neue Schuljahr beginnt mi
 genommen zu werden wünschen, haben
 Vormittags von 8 Uhr an, zur Einschr



beit.)

Eigene Arbeit.)

nd Quell, Abschiedsrede.

tatt, die Vorlegung der

e alle Schulfreunde und
eladen, die Versammlung

y und Promotion in die
ningroth eine Ferien-
. 24, aus VI. 40, aus

welche in die Anstalt auf-
Mittwoch den 5. October
einzufinden.

Dr. Kruse.